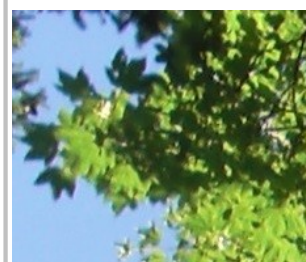


Sillenbacher Schachblättele

Saison 2011-2012



Schacherkundungen, Über uns, Jugend, Teams, Senioren, Events, Regionales, D, Internationales, Fernschach, `s Blättele

Jugend

Teams

1. Mannschaft in der Bezirksliga
2. Mannschaft in der A-Klasse

Vereinsturnier

...

Blitzturniere

Regional

International

Olympiade in Baku: USA gewinnt

WM Carlsen-Karjakin

Fernschach

SIM Friedrich Wolfenter hat es geschafft.
Er spielte von 2001 bis 2016 insgesamt
106 Spiele in Serie ohne Niederlage.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
Impressum.....	3
Über uns.....	4
Vorstand, 2012.....	4
Jugend.....	5
Teams.....	6
Mannschaftsmeldungen 2011/12.....	7
1. Mannschaft in der Bezirksliga.....	8
2. Mannschaft in der A-Klasse.....	9
Events.....	10
Jahreshauptversammlung 2012.....	10
Offene Vereinsmeisterschaft 2011-2012.....	11
Offenes Blitzvereinsturnier 2011-2012.....	12
Trainingsthemen.....	13
TERRA S.....	14
Turniere regional.....	15
Turniere in Deutschland.....	16
International.....	17
Fernschach.....	18
’s Blättle.....	19
Anhang.....	46
Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2011-2012.....	46
.....	46
Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2011-2012.....	47
.....	47
Quellenverzeichnis.....	48

Einleitung

Willkommen zum Rückblick auf die Saison **2011-2012** des Schach-Club Sillenbuch 1948 e.V. Die Saison beginnt mit Berichten von Turnieren im August und September, die für eine Vorbereitung auf Mannschaftsspiele beginnend im September bzw. Oktober genutzt werden, und endet mit der Jahreshauptversammlung im Juli.

Diese Zeitschrift ist von den Themen so wie unsere Homepage strukturiert.

Den einzelnen Themen sind Texte von der Homepage hinzugefügt.

Am Ende dieser Ausgabe finden Sie nochmals alle Texte fürs s`Blättle zusammengefaßt.

Das s`Blättle ist eine Wochenzeitung.

Viel Spaß beim Lesen!

Impressum

Redaktion: (GM) Günter Mößner

Freie Mitarbeiter (blue) Bernd Lüttge
(Jäger) Hans-Ulrich Jäger
(KonHerz) Konstantin Herzig
(Lau) Peter Lau
(Martin Strauss) Martin Strauss
(NY) Hans-Peter Nyffeler
(Wolfgang) Dr. Wolfgang Kühle

Satz und Layout: Schriftart Arial, Schriftgröße 12

V. i. S. d. Pr. Günter Mößner, Mannsperger Str. 100, 70619 Stuttgart
E-Mail: schach-club-sillenbuch@gmx.de

Homepage * <http://www.sillenbuch.schachvereine.de/>

Sillenbucher Schachblättle ist eine Zeitschrift für Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch. Sillenbucher Schachblättle sieht seine Aufgabe darin, über Schachturniere oder ähnliche Veranstaltungen der Mitglieder des Schach-Club Sillenbuch und Interessantes aus der Region, Deutschland und aus der Schachwelt (International) zu berichten.

Spielort * Waldheim Sillenbuch
Gorch-Fock-Str. 26, 70619 Stuttgart
Spielabend: freitags ab 18:30 Jugendliche, ab 19:00 Erwachsene

QR-Code (Infos *)



Über uns

Vorstand, 2012

Jugend

Open, 2012

Teams

Tab. Ligen		Team
1	1. Bundesliga	
2	2. Bundesliga - Süd	
3	Oberliga Württemberg	
4	Verbandsliga - Nord	
5	Stuttgart Landesliga	
6	Bezirksliga	I.
7	Kreisklasse Stgt. Mitte	
8	A-Klasse Stuttgart Mitte	II.
9	B-Klasse Stuttgart Mitte	

Tab. Seniorenligen		Team
1	WSMM	

Tab. Frauenligen		Team
1	1. Frauenbundesliga	
2	2. Frauenbundesliga - Süd	
3	Frauen-Regionalliga Süd-West	

Mannschaftsmeldungen 2011/12 2011

Bei den fest aufgestellten Spielern sind die Brettnummern gelb markiert.

1. Mannschaft

Bezirksliga, Staffel 2

Mannschaftsführer Hans-Ulrich Jäger

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1				9			
2				10			
3				11			
4				12			
5				13			
6				14			
7				15			
8				16			

DWZ Brett 1-8: Ø1855

Nachmeldung Brett 1 W. Möhring, 2016-11-29

2. Mannschaft

A-Klasse

Mannschaftsführer Hans-Peter Nyffeler

Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ	Br.	Name	Mgl-Nr.	DWZ
1				9			
2				10			
3				11			
4				12			
5				13			
6				14			
7				15			
8				16			

DWZ Brett 1-6: Ø 1485

1. Mannschaft in der Bezirksliga



Bild 1: Team 1: v.l.n.r. Bernd Lüttge, Peter Lau, Martin Strauß, Dr. Winfried Möhring, Hans-Ulrich Jäger, Dr. Wolfgang Kühle, Dr. Heinrich Motzer, Frank Kuhnke

2. Mannschaft in der A-Klasse



Bild 2: Team 2: v.l.n.r. Gert Wrobel, Hans-Peter Nyffeler, Zvonimir Prelcec, Jean-Claude Lin, Günter Mößner, Helmut Rieger, Günther Marsch

Events

Jahreshauptversammlung 2012

Bericht im Juli

Offene Vereinsmeisterschaft 2011-2012

Das Vereinsturnier des Schach-Club Sillenbuch wird als Offenes Turnier ausgetragen.

Offenes Blitzvereinsturnier 2011-2012

Trainingsthemen

- Analyseabende
- Fernschach
- TERRA S neue Erkundungen & Taktik neue Stationen

Partienauslese

TERRA S

Erkundungen im Schachumfeld von Martin Strauss

Turniere regional

Turniere in Deutschland

International

Fernschach

's Blättle

TEXTE: HANS-ULRICH JÄGER

Bericht : 's Blättle vom 20.07.2012

Dank der damaligen Fußball-Euphorie vor dem Spiel gegen Griechenland wurde die **Jahreshauptversammlung** des SC Sillenbuch in einer knappen Stunde abgehalten, sodaß die Schachspieler rechtzeitig die Fußballhelden bejubeln konnten. Die Ergebnisse unserer 3 Mannschaften können als befriedigend bezeichnet werden: Die **erste Mannschaft** in der Bezirksliga Stuttgart konnte durch einen starken Schlußspurt mit einem Sieg gegen Botnang und einem hochverdienten Unentschieden in Herrenberg die Abstiegsgefahr bannen. Der Dank des Mannschaftsführer gilt vor allem den vorderen Brettern, die wesentlich zu dem ausgeglichenen Ergebnis von 9:9 Mannschafts- und 36:36 Brettunkten beigetragen haben: Dr.Wolfgang Kühle mit 5,5 Punkten aus 8 Partien (zusammen mit dem Winnender Ditter das beste Ergebnis aller Spitzenspieler), Dr.Winfried Möhring mit 5,5 aus 9 und Bernd Lüttge mit 4,5 aus 8!

Bedanken müssen wir uns auch bei den Funktionären, die den Spielbetrieb am Laufen halten: 1.Vorsitzender Peter Lau, 2.Vorsitzender Günter Mößner, Spielleiter Helmut Rieger, Kassier Dr.Wolfgang Kühle, Jugend Helmut Rieger und Hans-Ulrich Jäger. Besonders verdient gemacht hat sich Dr.Kühle, der bisher in Personalunion Spielleiter und Kassier war mit der Herausgabe einer in unregelmäßigen Zeitabständen erscheinenden Vereinszeitung mit Nachrichten vom SC Sillenbuch und dem "Rest der Welt", sowie Partien und Kombinationsaufgaben.

Auch die **2.Mannschaft** in der A-Klasse, zwischenzeitlich in Führung liegend, dann aber stark zurückgefallen, konnte sich mit einem klaren Sieg gegen Ditzingen die Klasse sichern. Bester Einzelspieler mit einem überragenden Score von 7 Punkten aus 9 Partien war Zvonimir Prelcec !

Die **Clubmeisterschaft** des SC Sillenbuch gewann erstmals Martin Strauß vor Peter Lau und Dr.Heinrich Motzer, gemeinsam auf dem 4. Platz Heinz Brauner und Hans-Ulrich Jäger. Die Jugendlichen haben auch einen Meister ausgespielt: Es siegte Siddharth Manjunath vor Benjamin Pflugfelder und Jul Gundlach. **Blitzmeister** (5-Minuten-Partien) wurde Peter Lau vor Bernd Lüttge und Martin Strauß.

Die **Seniorenmannschaft** bewarb sich um die Württ. Meisterschaft und belegte nach Siegen gegen Balingen und Marbach sowie Niederlagen gegen Vaihingen-Rohr, Pfullingen und Stuttgarter Schachfreunde einen Platz im hinteren Mittelfeld.

Die 94 Teilnehmer an den Offenen Württ. Senioren-Einzelmeisterschaften in Freudenstadt/Schwarzwald vom 3.-11. 7. 2012 hatten Glück mit dem Wetter und konnten nach ihren mehr oder weniger anstrengenden Partien die prächtige Landschaft auf Kniebis, Schliffkopf und Hornisgrinde

genießen. Für viele Spieler aus ganz Deutschland steht das Turnier als fixer Termin im Notizbuch, die weiteste Anreise hatte wohl Edmund Lomer aus Eckernförde an der Ostsee, aber auch die "Schächer" aus Hamburg, Sachsen und Bayern, nicht zu vergessen die zwei mit dem TGV angereisten Franzosen aus Paris, hatten weite Anfahrtswege. Nach 9 anstrengenden Runden und genau so vielen Tagen konnte Herman Krieger aus Ludwigshafen den Siegerpokal entgegen nehmen, sein Score nach 5 Siegen und 4 Remisen betrug 7 Punkte. Als beste Dame wurde die ehemalige DDR-Meisterin Dr. Gabriele Just aus Sachsen ausgezeichnet, sie erreichte 5,5 Punkte und überflügelte diesmal ihren Mann, den FS-Großmeister Joachim Just. Ältester Teilnehmer mit 88 Jahren war der in der Stuttgarter Schachszene wohlbekannt Kurt Fassmann, früher als Konzertmeister beim Staatstheater tätig, spielt heute nach eigener Aussage beim Schach nur noch im "tutti"; er erreichte starke 5 Punkte.

Recht zufrieden mit seinen 5,5 Punkten zeigte sich der Sillenbacher Hans-Ulrich Jäger nach 3 Siegen, 5 Remisen und nur einer Niederlage gegen den mehrmaligen Badischen und Württ. Meister Dieter Villing. Er landete in einem Pulk von Spielern auf dem 15. - 29. Platz und wurde mit einem Zugewinn von 20 DWZ-Punkten belohnt.

Leider mussten wir unsere Mannschaft aus der 2. Fernschach-Bundesliga abmelden, zwei Gastspieler wollten nicht mehr für den SC Sillenbuch antreten. Weiterhin aktiv als Einzelkämpfer sind Friedrich Wolfenter, Günter Schmandt und Hans-Peter Nyffeler, die beiden Erstgenannten engagieren sich international. Wolfenter ist Mitglied der Deutschen FS-Olympiamannschaft, die momentan ihre Gruppe deutlich vor Brasilien und der Schweiz anführt. Schmandt ist bei der 36. FS-WM gegen 14 Spieler gestartet und wird bei Länderkämpfen gegen Brasilien, Italien und Mittelamerika eingesetzt. Z. Z. ist er mit 30 parallel laufenden Partien voll ausgelastet.

Bericht : 's Blättle vom 08.06.2012

Viswanathan Anand (42) ist zum vierten Mal Weltmeister geworden. Der als Tiger von Madras apostrophierte Inder gewann den auf 12 Partien festgelegten Kampf gegen den Israeli Boris Gelfand (43) im Tiebreak , da es nach den regulären Partien 6:6 gestanden hatte. Das Weltkulturerbe Schach hat mit der Moskauer Tretjakow-Galerie einen würdigen Rahmen gefunden, ursprünglich hatte man Chennai (früher Madras), den Geburtsort Anands oder London als Austragungsort vorgesehen. Schachpartien auf diesem Level sind selbst Kunst und passen sehr gut in die Museumslandschaft der Galerie. Der Ort hat eine Metrostation und ist auch vom Kreml zu Fuß gut zu erreichen, der große Galerisaal bietet 400 Zuschauern Platz, die durch eine Glaswand von den Akteuren getrennt sind. Dem neureichen Russen Filatow ist es zu verdanken, dass die Wahl auf Moskau gefallen ist, er hat den größten Teil des Preisgeldes von 2,5 Mio US-Dollar bereitgestellt, von denen der Sieger etwas mehr als die Hälfte erhält. Der vor einiger Zeit nach Israel ausgewanderte Boris Gelfand ist ein Vertreter der russischen Schachschule, er hat sich in einem 128-köpfigen ko-Spektakel im sibirischen Chanty Mansijsk durchgesetzt und hat dabei viele , vor allem junge Emporkömmlinge hinter sich gelassen - der Weltranglistenerste Magnus Carlsen war gar nicht erst angetreten.

Journalisten versuchten die Duellanten darauf anzusprechen, dass ihnen die Partien zu kurz und zu inhaltsarm erschienen; ihnen sei erwidert, dass es bei dem Kampf um die relativ kurze Distanz von 12 Partien ging, wobei jeder Fehltritt das Aus der Weltmeisterschaftsträume bedeuten konnte. Außerdem ist es nicht jedem der schreibenden Zunft gegeben, alle möglichen hinter der Partie verborgenen Varianten zu erkennen. Jetzt nach Beendigung des Matches werden viele vermeintliche Experten ihre Computerprogramme auf die Partien ansetzen, wie z. B. das Schachprogramm Houdini (benannt nach dem Anfang des 20. Jahrhunderts berühmten Entfesselungskünstler), um die Züge der Spieler zu analysieren.

Unser ehemaliger Spieler Aljoscha Feuerstack bot in seinen Partien beim Oster-Open seines neuen Vereins SK Norderstedt bis zu seinem krankheitsbedingten Ausscheiden eine starke Leistung. Mit der slawischen Verteidigung im Damen-Gambit rang er in einer prächtigen Partie den russischen Großmeister Vorobiov (Elo 2580) nieder und erzielte gegen den Elo-stärksten Sieger des Turniers, Maxim Turov (Elo 2680) ein verdientes Remis, wobei bis auf die "nackten" Könige gekämpft wurde.

In der Sommerpause der Mannschaftskämpfe im Schach gibt es für die Spieler keine Pause vom Schach. Der frühere Fußball-Nationaltrainer Sepp Herberger hätte gesagt: "Nach der Saison ist vor der Saison". Die Spieler des SC Sillenbuch bereiten sich unterschiedlich auf die kommenden Aufgaben vor: Unsere Spitzenspieler Dr. Wolfgang Küchle und Dr. Heinrich Motzer haben sich mit ordentlichen Ergebnissen bei einer Vorrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft in Magdeburg engagiert, Martin Strauß und Jean-Claude Lin haben bei der Stuttgarter Stadtmeisterschaft Turnierpraxis gesammelt, Martin Strauß zusätzlich bei einem Open in Öffingen (4Punkte aus 7 Partien). Andere Spieler überarbeiten ihr Eröffnungsrepertoire zu Hause im stillen Kämmerlein an Hand von Schach-Programmen oder wälzen ihre Schachliteratur.

Blitzschach (jeder Spieler hat nur 5 Minuten für die Partie) wird im SC Sillenbuch auch gespielt. Wir tragen sogar eine Meisterschaft in 5 Durchgängen aus. Der vorletzte 4. Durchgang sah als überlegenen Sieger Bernd Lüttge vor Martin Strauß, Peter Lau sowie Günter Mössner und Hans-Ulrich Jäger. Früher wurde oft und lange geblitzt, manchmal dämmerte schon der frühe Morgen , ehe die Spieler heimwärts wankten; heute sind sie älter und ruhebedürftiger geworden.

Inzwischen gibt es schon viele Jugendliche mit 14 Jahren, die Meisterstärke aufweisen, wie z. B. die Jungs der so genannten Prinzengarde mit Elo-Zahlen um die 2400. Gerade einmal halb so alt ist unser David Rashba , der mit 7 Jahren schon einige vordere Plätze erreicht hat.

Bei einem Jugend- Open in Tamm hat er in der Klasse U 8 (unter 8 Jahren) den 4. Platz unter 20 Startern belegt!

Beim SC Sillenbuch sind neue Spieler willkommen, vor allem für unsere 2 Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse. Wir treffen uns Freitag abends im Clara-Zetkin-Haus in der Gorch-Fock-Straße, Jugendliche ab 18.30 Uhr , Erwachsene ab 19 Uhr.

Bericht : 's Blättle vom 04.05.2012

Heute sollen einmal unsere sehr erfolgreichen Fernschachspieler na erster Stelle der Berichterstattung stehen, immerhin kennt man sie seit vielen Jahren in der FS-Szene - nicht nur in Deutschland. Friedrich Wolfenter, inzwischen mit dem Titel "Verdienter Internationaler Meister" ausgezeichnet, ist Mitglied der Deutschen FS- Olympiamannschaft, die die Tabelle der Vorgruppe bei der 19. Olympiade anführt. Es selbst liegt im Mittelfeld, hat aber noch 8 offene Partien zu spielen und befindet sich bei keiner Partie in Verluststellung. Beeindruckend ist seine Serie von 62 Partien ohne Niederlage seit 2001. Wolfenter besitzt eine riesige Schachbibliothek von ca. 2500 Bänden , dazu als gelernter Grafiker 8 volle Ordner mit Schach-Exlibris.

Der zweite international bekannte FS-Spieler des SC Sillenbuch ist Günter Schmandt. Er nimmt z. Z. an der 36. FS-Weltmeisterschaft teil, bei der sich 14 mit Titeln geschmückte Gegner tummeln. Parallel dazu wird er erfolgreich bei Länderkämpfen eingesetzt, aktuell gegen Italien und eine Lateinamerika-Auswahl , beendet hat er seinen Einsatz gegen die Niederlande mit einem Sieg , remisiert hat er gegen Brasilien, USA und zwei mal gegen Peru. Mit seiner freundlichen kommunikativen Art hat Schmandt viele Kontakte geknüpft zu Weltmeistern und Großmeistern, dokumentiert ist dies mit einer riesigen Sammlung von Autographen. Aus seiner Hand stammt die geschnitzte Ehrentafel des Vereins, auf der die Clubmeister im Turnier- und Blitzschach seit 1972 vermerkt sind.

"Alle Messen sind gesungen" von der 1. Bundesliga bis hinab zur C-Klasse , d.h. die Meister und Absteiger stehen fest. In der Bundesliga hat es Abonnementsieger Baden-Baden wieder geschafft, Deutscher Meister zu werden. Geschafft haben es vor allem die ausländischen Großmeister mit dem indischen Weltmeister Viswanathan Anand an der Spitze , die wie auch bei den anderen Vereinen die Bundesliga zur stärksten Liga der Welt gemacht haben. Wie beim Fußball haben auch hier Sponsorengelder die "Wanderarbeiter" angezogen, bei manchen Vereinen haben sie die deutschen Spieler von allen 8 Brettern verdrängt. Beim Meister Baden-Baden wurde bei den letzten Kämpfen Vishi Anand eingesetzt, obwohl der schon am 19. Mai in Moskau seinen WM-Titel gegen den Israeli Boris Gelfand zu verteidigen hat.

Der Kampf in Moskau wird in der weltberühmten Tretjakow-Galerie stattfinden, dort wird es zu einer gelungenen Symbiose von Sport und Kunst kommen.

Ohne Sponsorengelder ist es dem SC Sillenbuch in der Bezirksliga Stuttgart gelungen, weiterhin der Klasse anzugehören. Durch das 4:4 beim starken Gegner Herrenberg konnte man sich aus eigener Kraft dem Abstiegsstrudel entziehen. Aufsteiger in die Landesliga ist der SV Leonberg, absteigen müssen Magstadt und eventuell "Schachmatt" Botnang.

Auch die 2. Mannschaft des SC Sillenbuch in der A-Klasse hat rechtzeitig den Ernst der Lage begriffen und ist zum letzten Kampf der Saison mit der stärksten Mannschaft angetreten. Im Heimspiel gegen Ditzingen wurde im direkten Duell darüber entschieden, wer den Weg nach unten gehen muss. Dank

einer konzentrierten Leistung und Siegen von Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler, Jean-Claude Lin, Günter Mößner und Heinz Brauner , sowie Remisen von Helmut Rieger und Zvonimir Prelcec konnte ein hoher 6:2 Sieg eingefahren und die A-Klasse für ein weiteres Jahr gehalten werden. Ein Sonderlob hat Zvonimir Prelcec verdient, der mit 7 Punkten aus 9 Partien das beste Ergebnis aller eingesetzten Spieler erzielt hat.

Historiker denken vielleicht bei dem Namen der Stadt Magdeburg an das schlimmste Gemetzel des 30jährigen Krieges. Für Handballfans war es die Stadt des extravaganten Spielers Kretschmer, des ehemaligen Partners der Schwimmikone Franziska van Almsik. Für Schachfreunde ist mit Magdeburg seit Jahren die Austragung der Deutschen Amateurmeisterschaft verbunden, in diesem Jahr eine Vorrunde, über die man sich für das Finale in Halle/Saale qualifizieren konnte. Unsere Spitzenspieler Dr. Wolfgang Kühle und Dr. Heinrich Motzer haben den Weg und die Strapazen nicht gescheut, sie haben das Finale nicht erreicht, trotzdem aber ein gutes Ergebnis erzielt. Dr. Kühle hat seine aufsteigende Form unterstrichen und in der starken B-Gruppe (Elo bis 2100) 3 Punkte aus 5 Partien erkämpft, auch Dr. Motzer kann zufrieden sein mit 2,5 Punkten in derselben Gruppe.

Über die Erfolge unseres Jugendspielers David Rashba ist schon berichtet worden. Am selben Turnier, dem Bieber-Cup, nahm auch der achtjährige Siddarth Manjenath teil. Er musste es in seiner Gruppe mit bis zu 10jährigen Schülern aufnehmen (U8+U10) und erreichte einen sehr guten 3. Platz. Noch höher einzuschätzen ist sein 5. Platz bei der Offenen Meisterschaft von Baden-Württemberg in Jölingen bei Pforzheim in der Gruppe U8.

Bericht : 's Blättle vom 20.04.2012

Zum Saisonfinale in der Bezirksliga Stuttgart fuhr unsere Mannschaft bei prächtigem Schachwetter (Nieselregen) nach Herrenberg zur nominell stärksten Truppe der Liga. Nach 5 ½ Stunden Spielzeit und einem verdient erkämpften 4:4 Unentschieden waren nicht nur die Spieler zufrieden, sondern der immer noch theoretisch mögliche Abstieg verhindert. In Herrenberg siegten Dr. Wolfgang Kühle am Spitzenbrett in einer umsichtig geführten Englischen Partie, Bernd Lüttge, der es spannend machte , als er in einem Zeitnotkrimi noch 10 Züge in 2 Minuten auszuführen hatte und die auch schaffte, sowie Martin Strauß, dem sein um 200 DWZ-Punkte besser notierter Gegner den vom ersten Weltmeister Wilhelm Steinitz stammenden Uraltzug 4.Dh4 in der Schottischen Partie vorsetzte.

Über die gesamte Spielzeit hinweg haben für den SC Sillenbuch am meisten gepunktet Dr. Wolfgang Kühle mit 5 ½ Punkten aus 8 Partien, Dr. Winfried Möhring mit 5 ½ aus 9 und Bernd Lüttge mit 4 ½ aus 8. Der Mannschaftsführer, gleichzeitig Schreiber dieser Zeilen, ist stolz auf seine Spieler, die sich nach jedem Kampf im Clara-Zetkin-Haus versammeln und den Tag mit einer Kurzanalyse der Partien ausklingen lassen.

Sillenbuch II hat in der A-Klasse bei "Schachmatt" Botnang eine herbe 1,5 :6,5 Schlappe bezogen und muss nun um den Klassenerhalt fürchten. Für die stark ersatzgeschwächte Mannschaft konnte nur Hans-

Peter Nyffeler einen Sieg verbuchen, Jean-Claude Lin, der zwischenzeitlich auf Gewinn stand, musste in hoher Zeitnot ins Remis einwilligen.

Bei der Clubmeisterschaft des SC Sillenbuch hat Martin Strauß vorzeitig den Titel errungen und wird eine Plakette auf der Ehrentafel des Vereins erhalten. Sein Sieg ist verdient, hat er doch unter anderen seine Vorgänger Dr. Heinrich Motzer und Hans-Ulrich Jäger geschlagen und dabei deren "Patzer" bestraft. Der Schach-Aphoristiker Dr. Savielly Tartakower meint dazu: "Man muss dem Gegner die Gelegenheit geben, Fehler zu machen."

Am 1. April wäre Günter Distel, der letzte der Gründerväter des SC Sillenbuch aus dem Jahre 1948, 90 Jahre alt geworden. Es waren damals einige Kriegsheimkehrer, die im inzwischen abgerissenen Gasthaus Wilhelmshöhe den Schachclub Sillenbuch aus der Taufe hoben. Unser leider verstorbener Schachfreund Distel hat in schwierigen Zeiten, als sich der Verein wegen Personalmangels in einer Existenzkrise befand, tatkräftig dabei mitgeholfen, den SC Sillenbuch am Leben zu erhalten. Er hat Schachbücher aus dem Englischen übersetzt, hat Trainingsturniere organisiert und Turnierpartien analysiert. Beinahe tragisch zu nennen waren seine Versuche, in jeder Spielsituation den besten Zug zu finden - ganz im Gegensatz zu dem von ihm so bewunderten Weltmeister Emanuel Lasker, der als guter Psychologe oft den objektiv zweitbesten Zug wählte, um den vorbereiteten Varianten seiner Gegner aus dem Weg zu gehen. Wir haben Günter Distel nicht vergessen!

Unsere Fernschachspieler sind das ganze Jahr über aktiv. Von Günter Schmandt erfahren wir, dass er in Länderkämpfen zwei mal gegen Peru remisiert sowie je ein Remis gegen USA und Brasilien erzielt hat. Bei der FS-Weltmeisterschaft sind im Achtelfinale erst ca. 10 Züge gemacht, auch hier drücken wir Schmandt gegen starke Konkurrenz die Daumen!

Die besten Wünsche begleiten die Spitzenspieler des SC Sillenbuch, Dr. Kühle und Dr. Motzer, die vom 20. 4. -22.4.2012 in Magdeburg in einer Vorrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft teilnehmen. Beide werden in der starken B-Gruppe (Elo bis 2100) starten.

Der Biber-Cup in Biberach ist ein offenes Jugend- und Kinderturnier. Das jüngste Mitglied des SC Sillenbuch, der gerade erst 7 Jahre alte David Rashba startete in der Klasse U 8 und musste gegen z.T. bis zu 1 ½ Jahre ältere Schüler antreten.

Sein 8. Platz unter 28 Bewerbern ist durchaus respektabel. Ebenfalls 8. wurde er in der Klasse U 8 beim großen Neckar-Open in Deizisau. Diesmal spielten in seiner Gruppe 18 Schüler.

Bericht : 's Blättle vom 23.03.2012

Das Zittern um den Verbleib der 1. Mannschaft des SC Sillenbuch in der Bezirksliga Stuttgart ist vorbei: Am 18. März wurde im vorentscheidenden Kampf Botnang mit 5:3 besiegt und bei einem Vorsprung von 2 Mannschafts- und 3,5 Brettunkten ist nach menschlichem Ermessen die Klasse gesichert. In den

abschließenden Kämpfen Herrenberg - Sillenbuch und Botnang - Leonberg dürfte sich daran nichts mehr ändern. Schon nach 3,5 Stunden waren im Clara-Zetkin-Haus die Partien beendet, wobei alle acht Sillenbacher Spieler ihren Anteil am Erfolg hatten. Hervorgehoben werden sollen die Spieler Dr. Wolfgang Kühle mit einem "Großmeisterremis" gegen den starken Botnanger Kunz (beide Spieler hatten Respekt voreinander) und Dr. Heinrich Motzer ebenfalls mit einem Remis trotz Jetlag in den Knochen nach eben beendeter Weltreise. Besonders gelobt seien Dr. Winfried Möhring und Bernd Lüttge, die sich ihren Gegnern überlegen gezeigt und so den Sieg erst möglich gemacht haben. Dazu remisierten Martin Strauß, Hans-Ulrich Jäger , Peter Lau und Frank Kuhnke.

Nachzutragen ist das Ergebnis Gerlingen-Sillenbuch mit 4,5 : 3,5 , volle Punkte erzielten Dr. Wolfgang Kühle und Hans-Ulrich Jäger, Remisen steuerten bei Dr. Winfried Möhring, Bernd Lüttge und Peter Lau.

Sillenbuch II spielte gegen Hemmingen 4:4 und hält sich weiterhin in der oberen Tabellenhälfte auf. Für Sillenbuch siegten Günter Marsch, Hans-Peter Nyffeler und Zvonimir Prelcec , unentschieden spielten Heinz Brauner und Nicolai Vögele, der damit seine Leistungen erfreulich stabilisiert hat.

Der SV Stuttgart - Wolfbusch muss aus der 1. Frauenbundesliga absteigen, gilt aber als Beispiel dafür, wie man Mädchen in die Schachvereine zieht. Mädchengruppen bilden sich überall dort, wo erfahrene Spielerinnen das Training leiten und wo die Probleme bei der Koedukation von Jungen und Mädchen beim Schach erkannt werden. Vorbildfunktion haben natürlich die Großmeisterinnen - in Deutschland ist es z. B. die Thüringerin Elisabeth Pähtz, international sorgt die sympathische Chinesin Hou Yifan für Furore, die mit 17 Jahren schon Weltmeisterin geworden ist. Vor 30 Jahren begann mit dem ungarischen Schachpädagogen Laszlo Polgar eine neue Ära im Frauenschach, als der seine drei Töchter im zarten Alter von 5 Jahren systematisch zu trainieren begann. Judith, die stärkste des Trios, inzwischen Mutter zweier Kinder, lehrt heute noch die Supergroßmeister das Fürchten. Jedenfalls haben es sich gestandene männliche Schachspieler abgewöhnt , nach einer Niederlage gegen ein Mädchen sich am Busen ihrer Frauen auszuweinen und wortreich nach Entschuldigungen zu suchen.

Der SC Sillenbuch hat wohl keine Mädchen , er hat aber einige Jugendliche, die sich mit Eifer beim Schach engagieren. Unsere jüngsten Spieler , Siddarth Manjunath und David Rashba, haben in dieser Reihenfolge bei einem Turnier in Magstadt die ersten beiden Plätze belegt. Bei 10 Teilnehmern in der Gruppe U8 (unter 8 Jahren) und dem Modus Jeder gegen Jeden bedeutete dies eine enorme geistige aber auch körperliche Leistung. Wir gratulieren unseren Nachwuchsspielern !!!

Bei der kürzlich zu Ende gegangenen Deutschen Meisterschaft der Männer hat Aljoscha Feuerstack unter 42 Teilnehmern den 18. Platz belegt. Aljoscha war Jugendspieler in unserem Verein , er spielt heute für den Bundesligisten SC Norderstedt und hat den Titel Internationaler Meister erhalten ! Gratulation. Deutscher Meister wurde Daniel Fridmann.

Albert Einstein: "Schach ist das schnellste Spiel der Welt, weil man in jeder Sekunde

Bericht : 's Blättle vom 21.02.2012

Im "Blick vom Fernsehturm" , einer Beilage der Stuttgarter Zeitung, erschien ein wohlwollender Artikel von Rüdiger Ott über den SC Sillenbuch, in dem leider der Leistungsgedanke etwas zu kurz gekommen ist. Wie aus dem heutigen Bericht hervorgeht, beteiligen sich die Sillenbacher Schachspieler als Mitglied im Württ. Landessportbund an den verschiedensten Einzel- und Mannschaftsturnieren, sowohl im Turnierschach wie auch im Fernschach.

Unsere Fernschachspieler sind international bekannt und das Aushängeschild des Vereins: Friedrich Wolfenter , mit dem Titel "Verdienter Internationaler Meister" ausgezeichnet, ist in über 50 Partien ungeschlagen , er ist Mitglied der FS-Olympiamannschaft, die als Favorit bei der FS-Olympiade gilt. Sein aktueller Score dort beträgt 4 Remisen gegen sehr starke Gegner. Günter Schmandt, in vielen Länderkämpfen gestählt, hat sich über eine Vorgruppe beim Postal ICCF 50 year Jubilee Tournament (einem Turnier zum 50-jährigen Jubiläum des Internationalen Fernschachbundes) die Berechtigung erworben, an einer Qualifikation für die FS-Weltmeisterschaft teilzunehmen.

Gemischt sind die Erfolge unserer Turnierspieler. Die erste Mannschaft hatte den SV Untertürkheim zu Gast und hoffte auf ein besseres Ergebnis als im Vorjahr, als man eine klare Niederlage von 2,5 :5,5 hinnehmen musste. Die Spieler an den ersten 3 Brettern und Ersatzmann Brauner brauchen sich keine Vorwürfe zu machen, dass es wieder zum selben unerfreulichen Ergebnis gekommen ist, denn Dr. Wolfgang Kühle mit einem Sieg am Spitzenbrett gegen den starken Bachmaier, sowie Dr. Heinrich Motzer, Dr. Winfried Möhring und Heinz Brauner sorgten mit ihren Remisen für die 2,5 Brettunkte auf Sillenbacher Seite. Da konnte auch Mannschaftsführer Jäger in seiner diesmaligen Rolle als Non-playing Captain vom Krankenlager aus nicht helfend eingreifen.

Nicht überraschend verlor Sillenbuch II den Spitzenkampf in der A-Klasse bei DJK Stuttgart mit 3: 5 - nicht überraschend , da man durch das Fehlen eines Spielers entscheidend geschwächt war. Für den einzigen Sieg sorgte Günter Mößner, während die Spieler Günter Marsch, Zvonimir Prelcec, Uwe Richter und Heinz Brauner remisierten.

Die immer samstags im Clara-Zetkin-Haus durchgeführten Bezirksmeisterschaften haben , bedingt durch die Faschingsferien, eine Pause eingelegt. Unser Vertreter Martin Strauß hat seine ersten beiden Partien remisiert und muss noch eine Partie nachholen.

Nicht allen, die in der närrischen Zeit nach Köln fahren, ist nach Karneval zumute. Die Spieler des 1. FC Köln , mit einer Niederlage beim 1. FC Nürnberg im Gepäck, hatten wohl keine Lust dazu und einige hundert Schachspieler hatten für die Zeit 17. - 19. Februar 2012 anderes im Sinn. Im Ramada-Hotel in Köln-Brühl wurde eine Vorrunde zur Deutschen Amateurmeisterschaft gespielt, mit dabei waren die Sillenbacher Vertreter Dr. Wolfgang Kühle und Martin Strauß. Wie immer war das Feld in 6 Leistungsgruppen unterteilt und wie immer wurden 5 Partien in 3 Tagen gespielt. Unsere Spieler haben

wohl das Finale in Halle nicht erreicht, aber durch ihre Ergebnisse die Anerkennung ihrer Vereinskameraden verdient. Dr. Kühle, der schon zwei mal das Finale erreicht hatte, schaffte diesmal 3,5 Punkte aus 5 Partien in der starken B-Gruppe(Elo bis 2100) , Strauß respektable 2,5 Punkte in der C-Gruppe (Elo bis 1900).

Sillenbuch beteiligt sich an der Württ. Mannschaftsmeisterschaft der Senioren, es treten 14 Mannschaften an zu je 4 Spielern und es werden 5 Runden gespielt. Am 18. 2. 2012 hatten wir das Team aus der Schillerstadt Marbach zu Gast für die es außer Brezeln und Kaffee keine Geschenke gab , denn die Heimmannschaft siegte mit 2,5 : 1,5. Dabei sah es zeitweise nach einer deftigen Niederlage aus: Am ersten Brett hatten sich Lau (Sillenbuch) und Trefzer (Marbach) nach einer Materialschlacht (es wurde fast alles abgeholt) remis getrennt. An den übrigen 3 Brettern sah es nicht sehr gut aus für unsere Spieler. Aber wie sagte unser ehemaliger Weltmeister Dr. Lasker : " Jede Stellung, sei sie noch so schlecht, hat ihre Ressourcen". Und es gilt die Regel: Man muss dem Gegner Gelegenheit geben , Fehler zu machen. Dies beherzigten unsere Spieler Brauner mit einem Matt auf der Außenbahn und Jäger , dessen Gegner in hoher Zeitnot einem möglichen Figurenopfer nicht genügend Beachtung schenkte, wodurch ein weit entfernter Freibauer vom lahmen Springer des Marbachers nicht mehr eingeholt werden konnte. Sillenbuch hat damit 4:4 Mannschaftspunkte vor der letzten Runde und belegt einen Mittelplatz.

Bericht : 's Blättle vom 03.02.2012

Wenn Schachspieler einen Kampf verlieren, gibt es dafür immer wohl begründete Entschuldigungen. Am 15.01. 2012 stand für unsere Bezirksliga-Mannschaft mal wieder eine Fahrt nach Nagold im Schwarzwald auf dem Terminplan. Schon kurz nach dem Start um 7.30 Uhr gab es Probleme: Der Navigator wollte nicht so wie wir, ein Spieler (ohne Wecker!) hatte verschlafen, bei der Bahn gab es einen Oberleitungsschaden (nicht bei den Spielern). In Nagold mit viertelstündiger Verspätung angekommen, erwartete uns ein gut durchgeköhltes Spiellokal und das Probenkonzert einer Blaskapelle , die das ganze Haus beschallte. Mehr Entschuldigungen gab es an diesem Sonntag nicht, vielmehr ärgerten sich einige Sillenbacher Spieler zu Recht, nachdem sie ihre Partien schon in der Eröffnung verdorben hatten. Der gegnerischen Mannschaft vom äußersten Rand des Schachbezirks aber muss ein Lob gezollt werden für ihre Kampfkraft und dem verdienten 4,5 :3,5 Sieg über ihre etwas höher eingeschätzten Gäste. Lob verdient haben natürlich auch die Sillenbacher Spieler Peter Lau an Brett 7 und vor allem Dr. Wolfgang Kühle am Spitzenbrett, die ihre Spiele gewannen. Einigermaßen Normalform zeigten Dr. Winfried Möhring, Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger bei ihren Remispartien. Damit gibt es ein dichtes Gedränge hinter der Tabellenspitze , 6 Teams haben 6:4 Mannschaftspunkte, darunter der SC Sillenbuch. Noch etwas zur Terminologie der Schacheröffnungen: Bei der Begegnung Nagold-Sillenbuch wurde an Brett 6 (Schmitt - Jäger) das Richter/Fajarowicz-Gambit gespielt, eine Abart des von ungarischen Schachspielern kreierten Budapest Gambits. Das bedeutet eine Hommage an zwei deutsche Schachkünstler, die sich in ihren Partien und Analysen um das Gambit (italienisch: dare il gambetto= ein Bein stellen) verdient gemacht haben . Während kein Turnierspieler an Partien des

früheren Nationalspielers Kurt Richter (der Scharfrichter aus Berlin) vorbei kommt, ist der Leipziger Sammi Fajarowicz heute weitgehend vergessen. Sein kurzes Leben dauerte von 1908 bis 1940 und war überschattet von psychischen und physischen Leiden, die durch die Repressalien der Nazi-Dienststellen gegenüber ihm und seiner jüdischen Familie noch verstärkt wurden.

Sammi Fajarowicz starb in einer Leipziger Heilanstalt , sein Gambit aber hat vor allem durch eine 240-seitige Monographie von Großmeister Lev Gutman neue Freunde gewonnen.

Unsere 2. Mannschaft hat sich bei ihrem Auswärtskampf in Gerlingen gut verkauft, das Ergebnis von 4:4 war hoch verdient, vor allem, da es wegen eines krankheitsbedingten Ausfalls mit 7 Spielern erzielt wurde. Sillenbuch II liegt damit weiterhin auf dem 2. Tabellenplatz. Zu den vier Brettpunkten haben beigetragen Gert Wrobel am Spitzenbrett, Helmut Rieger und Zvonimir Prelcec mit Siegen sowie Hans-Peter Nyffeler und Günter Mößner mit ihrem Remis.

Im Rahmen der Württ. Mannschaftsmeisterschaft der Senioren musste Sillenbuch in Pfullingen antreten und hat sich angesichts der Stärke ihrer Gegner mit 1,5 : 2,5 anständig aus der Affaire gezogen; es gewann seine Partie Frank Kuhnke , während Peter Lau am Spitzenbrett remisierete.

Im Clara-Zetkin-Haus haben die Bezirksmeisterschaften begonnen, unsere Sillenbacher Vertreter Martin Strauß und Helmut Rieger sind mit je einem Remis gestartet; leider ist das Turnier für Rieger nach starkem Beginn schon zu Ende, ein Ausrutscher auf der Treppe (nicht auf dem Schachbrett) hat ihn außer Gefecht gesetzt. Wir wünschen unserem ehemaligen Präsidenten gute Besserung!

Bericht : 's Blättle vom 13.01.2012

Unter dem Motto: "Gens una sumus" (frei übersetzt : Wir sind alle eine Familie) sind diesmal beim Stauer Open in Schwäb. Gmünd wieder 350 Spieler aus vielen Ländern im Congress-Zentrum zusammengekommen. Im Hauptturnier, diesmal etwas schwächer besetzt, was die Teilnehmerzahl betrifft, dafür mit 11 Großmeistern und 7 Internationalen Meistern besonders stark in der Spitze, wurde erbittert um den Sieg gekämpft. War bisher der abgesperrte Bezirk des Auditoriums den gestandenen Großmeistern vorbehalten, so sah man diesmal dort mehrere Jugendliche sich tummeln wie z. B. die deutschen Nachwuchshoffnungen Dennis Wagner (14 Jahre) und Matthias Blübaum , beide mit respektablen Elo-Zahlen von ca. 2400! Es siegte mit Ilmars Starostits einer aus der starken lettischen Riege vor dem Russen Zubarew. Der stärkste Württemberger Frank Zeller belegte in dem erlesenen Feld einen sehr guten neunten Platz, er profitierte in seiner Partie gegen den Europameister Rainer Buhmann allerdings von dessen " Anfängerpatzer", der mit dem Springer einen gedeckten gegnerischen Bauern schlug. Unter den 254 Spielern des Hauptturniers befand sich auch Martin Strauß vom SC Sillenbuch, der sein selbst gestecktes Ziel von 50 % der zu erzielenden Punkte nicht ganz erreichte und mit 3,5 Pkt.aus 9 Partien zufrieden sein musste.

Das Seniorenturnier mit 55 Teilnehmern war auch diesmal qualitativ stark besetzt, das Gros der

Teilnehmer kam aus Baden-Württemberg, Hessen, Bayern und Rheinland-Pfalz. An der Spitze, an den ersten 10 Brettern des Feldes, wechselte die Führung ständig, erst nach der 9. Runde stand mit Lothar Roth vom gastgebenden Verein der Sieger fest. Hans-Ulrich Jäger konnte einige Partien hübsch gewinnen und war mit seinen 5,5 Punkten in einem Pulk von 9 Spielern mit der gleichen Punktzahl auf dem 8.- 16 Platz recht zufrieden. Vier Siegen und 3 Remisen stehen 2 Niederlagen gegenüber, eine davon gegen den Nestor Kurt Fassmann, der mit 87 Jahren immer noch den gleichen Kampfgeist aufbringt wie vor 40 Jahren.

Damals saßen sich die beiden Spieler in einem Mannschaftskampf schon einmal gegenüber, Fassmann als Konzertmeister beim Staatsorchester hatte um 18 Uhr zu einer Operaufführung zu erscheinen, saß aber um 16 Uhr nach 6 Stunden Spielzeit immer noch beim Schach; die Partie endete nach 110 Zügen mit remis.

Simultanvorstellungen (lat. simul = gleichzeitig, zugleich) von Schachmeistern sind eine großartige Leistung, denn der Meister tritt oft gegen 30 bis 35 Spieler gleichzeitig an. Danach hat er (meistens) die Mehrzahl davon gewonnen, es raucht sein Kopf und es schmerzen die Füße, denn er hat oft 5-6 Stunden gekämpft und dabei einige Kilometer zu Fuß zurückgelegt. Eine andere Form von Simultanveranstaltung sind Uhren-Handicap-Vorstellungen, wobei der Meister seinen meistens 8 Gegnern einen Zeitvorsprung gewährt. Im Rahmen der Deutschen Amateurmeisterschaft in Aalen konnten wir die frisch gebackene Vize-Weltmeisterin U 16 (Mädchen unter 16 Jahren) Hannah-Marie Klek beobachten, wie sie ihre 8 Gegner im Eiltempo (45 Min.) besiegte. Dies sind Leistungen, die Turnierspieler und Laien bewundern, aber auch irgendwie nachvollziehen können.

Beinahe unglaublich klingt die Meldung, dass in Sontheim an der Brenz der Fide-Meister Marc Lang einen Weltrekord im Blind-Simultan-Spiel an 46 Brettern aufgestellt hat. Dies lief so ab: Marc Lang (der sich auf Facebook als "Blindsimulant" vorstellt) saß in der Mitte einer Turnhalle ohne Schachbrett, an beiden Längsseiten waren die 46 Gegner hinter einer Sichtblende, jeder vor seinem Brett, positioniert. Als Übermittler fungierte Harald Keilhack, der Bearbeiter der Schachchecke der Stuttgarter Zeitung, der jeden Zug der 46 Spieler dem Meister zurief, worauf dieser den Zug beantwortete - wohlgemerkt ohne Ansehen eines Brettes! Nach 22 Stunden Schwerstarbeit war es geschafft: Marc Lang hat den Weltrekord des legendären Miguel Naidorf gebrochen, der vor 64 Jahren gegen 45 Gegner blind-simultan spielte. Langs Score : 34,5 für Lang, 11,5 für die Gegner!

Das Clara-Zetkin-Haus öffnet wieder am Freitag, 13. 1. 2012, damit geht die Winterpause für den SC Sillenbuch zu Ende.

Bericht : 's Blättle vom 18.11.2011

Einige Sillenbacher Spieler waren am Wochenende 11. - 13. 11.2011 in Sachen Schach engagiert unter dem Motto: "Da ist man nicht daheim und doch nicht an der frischen Luft." Reich entschädigt für entgangene Herbstwanderungen wurde die 1. Mannschaft des SC Sillenbuch bei ihrem Kampf um die Tabellenspitze der Bezirksliga Stuttgart, als die starke Truppe aus Ditzingen, nominell auf Augenhöhe mit

den Sillenbuchern, in einem packenden Fight niedergedrungen wurde. Da der bisher führende SV Herrenberg überraschend in Untertürkheim verlor, konnte sich Sillenbuch die Führung erobern und ist nach 3 Kämpfen verlustpunktfrei. Das ist natürlich eine Momentaufnahme, aber das Ziel Nichtabstieg ist damit praktisch erreicht.

Als nach 2 Stunden Spielzeit Zwischenbilanz gezogen wurde, war man bei der Heimmannschaft, den Sillenbuchern, recht zuversichtlich, denn an keinem der 8 Bretter stand man schlechter. Bald darauf einigte sich Dr. Heinrich Motzer mit seinem Gegner auf Remis (Motzer mit seiner geliebten Englischen Eröffnung erster Zug c4) und Dr. Winfried Möhring zwang seinen Gegner zur Aufgabe (Möhring mit der Aljechin - Verteidigung, die auf den ehemaligen Weltmeister zurückgeht). Kurz darauf kam der erste Rückschlag: Einer unserer Französisch-Experten (1. e4-e6) schenkte dem Mattangriff seines Gegners nicht genügend Aufmerksamkeit und musste kapitulieren.

Frank Kuhnke an Brett 8 errang gegen den starken Ditzinger Michna ein verdientes Unentschieden, somit stand der Kampf 2:2. Nach 4 Stunden sah sich Bernd Lüttge für seinen Kampfgeist belohnt, er hatte in hoher Zeitnot die beinahe besten Züge gefunden und erfordern. Leider verlor unser Vorkämpfer am 1. Brett seine Partie, sodass es 3:3 stand. Es spielten noch Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger. Strauß hatte durch Unachtsamkeit seines Gegners eine Figur gewonnen, sah sich dann einer Bauernwalze gegenüber und bewies die Verbesserung seiner Spielstärke, indem er sein Mehrfigur zurückgab und das Turmendspiel mit einem Mehrbauern sicher zum Sieg führte. Da konnte es Mannschaftsführer Jäger , der mit der uralten Ponziani-Eröffnung Vorteile erzielt hatte, es sich leisten, dem alten Kämpfer Kulzer Remis anzubieten. Endstand also 4,5-3,5 für Sillenbuch. **Anmerkung : Bericht wurde bewußt etwas gekürzt.**

Den ersten Kampf um die Württ. Senioren- Mannschaftsmeisterschaft verlor Sillenbuch bei Vaihingen-Rohr mit 1,5-2,5. Die Punkte für Sillenbuch erzielten Helmut Rieger (Sieg) und Heinz Brauner (Remis).

Bei der Blitzmeisterschaft des SC Sillenbuch wurde ein Durchgang gespielt, Peter Lau und Martin Strauß konnten 10 Punkte von 12 möglichen erreichen, Hans-Ulrich Jäger deren 9.

Unser 1. Vorsitzender Peter Lau beteiligte sich mit seiner Firmen-Schachgruppe der Sparkassenversicherung an einem großen Turnier in Wiesbaden und konnte dort mit seiner Mannschaft den 3. Platz unter mehr als 30 Startern belegen.

Deutschland wurde als Ranglisten-10. in Griechenland überraschend **Europameister**.

Bericht : 's Blättle vom 28.10.2011

Erinnerungen wurden wach, als die Spieler des Bezirksligisten Sillenbuch die Albertviller Straße in Winnenden ansteuerten. Wenige Tage vor dem schrecklichen Amoklauf, nur einen Steinwurf von der

Albertville-Realschule entfernt, hatte Sillenbuch vor 2 1/2 Jahren sein Auswärtsspiel knapp verloren. Unser Gegner war inzwischen aus der Bezirksliga ab- und diese Saison wieder aufgestiegen und bietet mit Jürgen Ditter das stärkste Spitzenbrett der gesamten Bezirksliga-Staffel auf (DWZ 2070). Das konnte

unseren Dr. Wolfgang Kühle nicht daran hindern, seinen Gegner in einer schönen, mit taktischen Drohungen gespickten Partie niederzuringen. Damit fehlte nach dem Zwischenstand von 4:2 für Sillenbuch noch ein halbes Pünktchen zum Gesamtsieg, denn vorher war uns ein kampfloser Punkt zugefallen und Frank Kuhnke hatte seine Partie sicher gewonnen; dazu hatten Heinz Brauner und Martin Strauß Remisen beigesteuert. In einem Zeitnot-Duell , das auch den Adrenalinpiegel der Zuschauer hochpeitschte, kämpften unser Dr. Winfried Möhring und sein Gegner Dr. Schill in einem Damenendspiel um Gewinn oder Remis. Nach 6 Stunden Spielzeit und noch 10 Sekunden auf der Uhr von Möhrings Gegner hatte sich unser Mann ins Dauerschach gerettet und Sillenbuch den Gesamtsieg beschert. Damit hat sich der SC Sillenbuch mit 2 Siegen in der Spitzengruppe festgesetzt.

Unser Günter Schmandt steht beim Fernschach-Länderkampf gegen Brasilien vor 2 Siegen, von einem der Gegner werden postalisch keine Züge mehr übermittelt, wahrscheinlich ist die Post im brasilianischen Urwald verschollen. Schmandt startet jetzt beim 19. FS-Weltcup mit 10 Teilnehmern aus aller Welt. Viel Glück!

Der an Sport interessierte Mitteleuropäer kennt das westsibirische Chanty Mansijsk vor allem wegen der Durchführung von Biathlon-Wettbewerben. Dort ist es im Winter so kalt, dass die Biathleten nur mit Gesichtsschutz starten können. So kalt war es noch nicht, als vom 28.8. bis 19.9 2011 im wohl luxuriösesten Schachpalast der Welt , der etwas an das Mercedes-Benz-Museum in Untertürkheim erinnert, 128 Schachspieler in einem k.o.- Spektakel die drei Plätze ausspielten, die für das Kandidaten-Turnier um die Weltmeisterschaft berechtigen. Das Reglement sah vor, dass nach 2 Partien bei einem 1:1 Stand mit verkürzter Bedenkzeit weiter gekämpft wurde bis zur finalen Entscheidung in einer Blitzpartie (dem sog. Armageddon).

In der Rückschau nach Chanty Mansijsk drängen sich Vergleiche auf zu den Spiellokalen deutscher Schachspieler. Es gibt das Kongresszentrum in Schwäb. Gmünd mit seinem schönen Auditorium oder die Wandelhalle in Bad Wörishofen als Beispiele adäquater Spielstätten für Schachturniere, es gibt aber auch Klassenzimmer in Schulen, alte Pfarrhäuser oder Nebenräume in Sportgaststätten, in denen Schachclubs ihre Mannschaftskämpfe und Trainingsabende abhalten müssen. Die schlimmsten Erinnerungen hat der Schreiber an die " Wilhelmshöhe" in Degerloch, wo der dortige Schachverein in einem dunklen Hinterzimmer jahrelang vor sich hindümpelte, bis ihm endlich die Mitglieder ausgingen. Inzwischen ist auch die ehemals gut bürgerliche Gaststätte abgerissen und an ihrer Stelle ist eine jener Bauten getreten, die Zeugnis ablegen für den urbanen Gendefekt der Stuttgarter. Der SC Sillenbuch hatte das Glück, vor 60 Jahren beim Waldheim-Verein unterzukommen, nachdem er vorher in der Sillenbucher "Wilhelmshöhe" und dem Gasthaus "Silberwald" mehr oder weniger gelitten war (eher weniger). Heute werden die Sillenbucher "Schächer" von vielen Vereinen in Stuttgart und Umgebung für ihr Spiellokal und das schöne Ambiente des Clara-Zetkin-Hauses beneidet.

Bericht : 's Blättle vom 14.10.2011

Mit der Tabellensituation unserer 2 Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse können wir momentan sehr zufrieden sein. Vor allem der 6:2-Heimsieg unserer Bezirksligatruppe gegen den Aufsteiger Magstadt in überzeugender Manier gibt Anlass zu der Hoffnung, am Schluss der Saison in der sehr starken Bezirksliga Stuttgart das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Unser Gegner war mit einer durchweg jungen Mannschaft im Clara-Zetkin-Haus erschienen, denen gegen die "alten Hasen" aus Sillenbuch noch etwas die Erfahrung fehlte, sonst hätten sie aus der einen oder anderen Partie mehr herausholen können. Beide Teams mussten auf 2 Stammspieler verzichten, was sich auf Sillenbucher Seite nicht negativ auswirkte, denn die Ersatzspieler rechtfertigten ihren Einsatz mit 2 Siegen - Heinz Brauner in einem Springer-Endspiel und Gert Wrobel mit einer hübschen Kombination, wobei er die unsichere Stellung des gegnerischen Königs auf der Grundreihe ausnützte. Des weiteren gewannen Dr. Winfried Möhring, Bernd Lüttge (in seinem ersten Einsatz für den SC Sillenbuch), Martin Strauß (dessen Gegner sich mit seiner Gefräßigkeit selbst umbrachte) und Peter Lau.

Sillenbuch 2 hat nun schon 2 Kämpfe bestritten und dabei einen Sieg und ein Unentschieden erzielt. Das Auswärtsspiel beim DJK Sportbund Stuttgart konnte mit 5:3 gewonnen werden, dabei gewannen ihre Partien Gert Wrobel, Helmut Rieger, Zvonimir Prelcec und Jean-Claude Lin, remis spielten Hans-Peter Nyffeler und Heinz Brauner. Ungleich höher zu bewerten ist das 4:4 im Heimspiel gegen Gerlingen 3, mussten doch nicht weniger als 5 Spieler ersetzt werden. Diesmal gewannen Z. Pelcec, J.C. Lin und U. Richter, es remisierten G. Marsch und H.P. Nyffeler. Besonders erfreulich war der Einsatz unserer Jugendspieler Nicolai Voegele und Marvin Amrehn, die mit der Turnieratmosphäre vertraut gemacht wurden.

Die Clubmeisterschaft des SC Sillenbuch wird diesmal im Modus jeder gegen jeden (Round Robin) ausgetragen, das bedeutet bei 16 Teilnehmern 15 zu spielende Partien. Es führt Martin Strauß, der bis jetzt 4,5 Punkte aus 6 Partien erzielt hat.

Wien war zur k. und k. Zeit der Nabel der Schachwelt und die Namen und Partien der herausragenden Spieler findet man heute noch in den Lehrbüchern. Da gab es den Weltmeister Steinitz, der auf die aktive Rolle des Königs im Endspiel hinwies oder Schlechter, der mit Dr. Lasker um die Schachkrone kämpfte und unglücklich verlor oder Reti als einer der "Hypermodernen", die das Zentrum des Schachbretts auf den langen Diagonalen der Läufer bekämpften. Damals gab es in Wien 3 starke Spieler mit dem Namen Wolf, die mit verschiedenen Attributen unterschieden wurden: Es gab den "reisenden" Wolf (er war Handelsvertreter), den "reizenden" Wolf (er war friedfertig und fast immer mit einem Remisschluss einverstanden) und den "reißen" Wolf (einen Vertreter der Gattung Ritter mit herunter gelassenem Visier).

Diese goldenen Wiener Zeiten sollten mit dem Vienna-Open 2011 wieder aufleben, das im wohl schönsten Saal der Stadt, dem üppigen Festsaal des Rathauses an der Ringstraße abgehalten wurde, das mir seiner Architektur an eine Kathedrale erinnert. Das Turnier gewann der Bulgare Marijan Petrov, für uns Sillenbucher noch interessanter ist das im Anschluss daran durchgeführte "Turnier der Meister", bei dem 4 Dreierteams gegen einander spielten. In der siegreichen Mannschaft war unserer früherer Jugendspieler Aljoscha Feuerstack, der mit diesem Erfolg seine dritte Norm für den Titel Internationaler Meister erreichte. Ebenso bemerkenswert ist Aljoschas Sieg im thüringischen Apolda, bei dem alle Sieger der vergangenen 8 Jahre gegeneinander antraten und der nun für den SK Norderstedt spielende Feuerstack triumphierte. Seine Entwicklung war vorher zu sehen, als er 2001 im großen Böblinger Open im jugendlichen Alter von 12 Jahren gegen den Berichterstatter antreten musste, der sich damals nur mit Hilfe des Respektsbonus ins Remis rettete.

Unser 1. Vorsitzender Peter Lau spielte im Schachdorf Ströbeck bei der Deutschen Sparkassen-Meisterschaft und erreichte in der B-Gruppe den 2. Platz. Gratulation !!! In Ströbeck im Landkreis Harz

dreht sich seit 1000 Jahren alles um Schach, damals wurde der Legende nach der Wendengraf Guncellin im Wartturm festgesetzt und brachte seinen unter Langeweile leidenden Wächtern das Schachspiel bei. 1823 wurde Schach als Pflichtfach an den Schulen eingeführt und ist heute in der 6. und 7. Klasse obligatorisch. Mit dem alten Hochzeitsbrauch, nach dem der Bräutigam seine Braut erspielen muss, wären die heutigen Ströbecker aber wohl überfordert. Bericht : 's Blättle vom 22.07.2011

Wer in Freudenstadt bei den Offenen Württ. Seniorenmeisterschaften mitspielen will, sollte nicht nur einen Pakt mit der Schachgöttin Caissa, sondern auch mit dem Wettergott schließen, denn außer dem riesigen, quadratischen Marktplatz aus Herzog Friedrichs Zeiten und der über Eck erbauten Stadtkirche mit dem von den vier Evangelisten getragenen, gotischen Lesepult und dem fast tausendjährigen Taufstein gibt es dort nicht viel zu erkunden. Die Sache mit dem Wetter hat diesmal vom 1. 7. - 9. 7. 2011 gut geklappt und wer von den Spielern für die von 9-14 Uhr angesetzten Partien und die anschließende Analyse nicht zu viel Zeit investierte, konnte die wunderschöne Landschaft des Nordschwarzwalds genießen; der Berichterstatter hat dies bei Wanderungen auf den Kniebis und nach Baiersbronn getan. Die 90 Teilnehmer kamen aus vielen deutschen Bundesländern, darunter die Schachkone Gabriele Just aus Leipzig (inzwischen 75 Jahre alt) und Edmund Lomer aus Eckernförde an der Ostsee mit der weitesten Anreise ; zwei Franzosen aus Paris sorgten für den internationalen Anstrich des Turniers. Dominiert wurden die Meisterschaften von dem Stuttgarter Dieter Hottes, der die ersten 6 Partien gewann und seinen Sieg mit abschließenden 3 Remisen sicherstellte. Er geriet nur einmal in Bedrängnis, als er - nach eigenem Bekunden - gegen den Sillenbacher Jäger mit dessen Bauernopfer in der Eröffnung nicht zurecht kam und eigenes Geschick und gegnerische Schwächen brauchte , um den Sieg zu erringen. Ein gutes Turnier spielten Viktor Lainburg aus Ulm sowie Edmund Lomer aus Eckernförde auf den Plätzen 2 und 3. Der Berichterstatter landete mit 4 Siegen, 3 Niederlagen und 2 Remisen im vorderen Mittelfeld, das Ergebnis entsprach dem unteren Erwartungshorizont des Spielers.

Die im Juni zu Ende gegangene Deutsche Meisterschaft konnte zum ersten Mal Igor Khenkin vor den höher eingeschätzten Jan Gustafsson und Daniel Friedman für sich entscheiden. Mit Igor verbinden den SC Sillenbuch freundschaftliche Kontakte im schachlichen aber auch privaten Bereich. Er hat den Sillenbuchern Bezirksligaspielern den Abstand zu einem Profi-Großmeister aufgezeigt, als er in einer Handicap-Vorstellung die am Vormittag gewonnenen 8 Partien nachmittags am Demonstrationstisch rekonstruierte - wohlgermerkt: Aus dem Kopf mit verschiedenen Nebenvarianten !

Eine Frage für Günter Jauchs Millionenquiz: In welcher Sportart wurde der 20. Weltmeister erst nach dem 23. gekürt? Der interessierte Leser weiß es natürlich: Es ist das Fernschach. Der Finne Lehikoinen ist der letzte Weltmeister, bei dem die Züge postalisch übermittelt wurden und ein Partie deshalb sehr lange dauern konnte, im vorliegenden Fall 6 ,5 Jahre. Inzwischen sind die folgenden per Server gespielten Weltmeisterschaften schon längst beendet. Unsere Fernschachspieler im SC Sillenbuch sind das Aushängeschild des Vereins und die Namen Friedrich Wolfenter und Günter Schmandt kennt man auf dem Erdenball überall, wo Fernschach gespielt wird. Unser Verdienter Internationaler Meister (SIM) F. Wolfenter hat nun eine Serie von 56 Partien unbeschadet , d. h. unbesiegt überstanden! Er hat die Vorrunde zur Deutschen Seniorenmeisterschaft überlegen mit 6 Siegen aus 6 Partien gewonnen. Ausdruck seiner Erfolge und der bisherige Höhepunkt seiner Schachkarriere ist die Berufung in die Olympiamannschaft , wo er am 2. Brett gegen 8 Länder je 2 Partien zu spielen hat.

Bekannt wie ein "bunter Hund" ist in der FS-Szene unser Günter Schmandt, nicht nur seiner schachlichen Erfolge wegen , sondern auch für seine Kontakte zu den Meisten im Fern- wie auch im Turnierschach. Dies mag eine Anekdote verdeutlichen: G. Schmandt, auch ein Sammler von Autographen berühmter Meister, wollte unbedingt für seine Sammlung eine Unterschrift des legendären Bobby Fischer. Also wurde ein Kontaktmann aufgebeten und Fischer zum Essen eingeladen; so kam Schmandt zu dem freiwillig gelieferten Autogramm des in dieser Hinsicht äußerst zurückhaltenden Weltmeisters. Unser Mann macht aber vor allem durch seine Leistungen auf dem Schachbrett auf sich aufmerksam. Er wurde

zu verschiedenen Länderkämpfen eingeladen, sein Score von 16 Siegen, 4 Remisen und 2 Niederlagen spricht für sich. Zur Zeit ist er in der Ländermannschaft gegen Rumänien, Peru, USA und Brasilien engagiert, wobei jeweils 2 Partien zu spielen sind. Für seine Verdienste wurde ihm vom FS-Bund die Ehrenmedaille in Bronze verliehen. Als Kapitän unserer FS-Mannschaft, die den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga geschafft hat, hat sich G.Schmandt verdient gemacht. Unser FS-Spieler Hans-Peter Nyffeler versucht sich erstmalig in einem Turnier im Fischer-Random-Chess, dabei wird die Grundstellung der Figuren ausgelost und es ergeben sich völlig neue Konstellationen.

Bericht : 's Blättle vom 18.11.2011

Einige Sillenbacher Spieler waren am Wochenende 11. - 13. 11.2011 in Sachen Schach engagiert unter dem Motto: "Da ist man nicht daheim und doch nicht an der frischen Luft." Reich entschädigt für entgangene Herbstwanderungen wurde die 1. Mannschaft des SC Sillenbuch bei ihrem Kampf um die Tabellenspitze der Bezirksliga Stuttgart, als die starke Truppe aus Ditzingen, nominell auf Augenhöhe mit den Sillenbuchern, in einem packenden Fight niedergeworfen wurde. Da der bisher führende SV Herrenberg überraschend in Untertürkheim verlor, konnte sich Sillenbuch die Führung erobern und ist nach 3 Kämpfen verlustpunktfrei. Das ist natürlich eine Momentaufnahme, aber das Ziel Nichtabstieg ist damit praktisch erreicht.

Als nach 2 Stunden Spielzeit Zwischenbilanz gezogen wurde, war man bei der Heimmannschaft, den Sillenbuchern, recht zuversichtlich, denn an keinem der 8 Bretter stand man schlechter. Bald darauf einigte sich Dr. Heinrich Motzer mit seinem Gegner auf Remis (Motzer mit seiner geliebten Englischen Eröffnung erster Zug c4) und Dr. Winfried Möhring zwang seinen Gegner zur Aufgabe (Möhring mit der Aljechin - Verteidigung, die auf den ehemaligen Weltmeister zurückgeht). Kurz darauf kam der erste Rückschlag: Einer unserer Französisch-Experten (1. e4-e6) schenkte dem Mattangriff seines Gegners nicht genügend Aufmerksamkeit und musste kapitulieren. Frank Kuhnke an Brett 8 errang gegen den starken Ditzinger Michna ein verdientes Unentschieden, somit stand der Kampf 2:2. Nach 4 Stunden sah sich Bernd Lüttge für seinen Kampfgeist belohnt, er hatte in hoher Zeitnot die beinahe besten Züge gefunden und erfordern. Leider verlor unser Vorkämpfer am 1. Brett seine Partie, sodass es 3:3 stand. Es spielten noch Martin Strauß und Hans-Ulrich Jäger. Strauß hatte durch Unachtsamkeit seines Gegners eine Figur gewonnen, sah sich dann einer Bauernwalze gegenüber und bewies die Verbesserung seiner Spielstärke, indem er seine Mehrfigur zurückgab und das Turmendspiel mit einem Mehrbauern sicher zum Sieg führte. Da konnte es Mannschaftsführer Jäger, der mit der uralten Ponziani-Eröffnung Vorteile erzielt hatte, es sich leisten, dem alten Kämpfer Kulzer Remis anzubieten. Endstand also 4,5-3,5 für Sillenbuch. **Anmerkung : Bericht wurde bewußt etwas gekürzt.**

Den ersten Kampf um die Württ. Senioren- Mannschaftsmeisterschaft verlor Sillenbuch bei Vaihingen-Rohr mit 1,5-2,5. Die Punkte für Sillenbuch erzielten Helmut Rieger (Sieg) und Heinz Brauner (Remis).

Bei der Blitzmeisterschaft des SC Sillenbuch wurde ein Durchgang gespielt, Peter Lau und Martin Strauß konnten 10 Punkte von 12 möglichen erreichen, Hans-Ulrich Jäger deren 9.

Unser 1. Vorsitzender Peter Lau beteiligte sich mit seiner Firmen-Schachgruppe der Sparkassenversicherung an einem großen Turnier in Wiesbaden und konnte dort mit seiner Mannschaft den 3. Platz unter mehr als 30 Startern belegen.

Deutschland wurde als Ranglisten-10. in Griechenland überraschend **Europameister**.

Bericht : 's Blättle vom 28.10.2011

Erinnerungen wurden wach, als die Spieler des Bezirksligisten Sillenbuch die Albertviller Straße in Winnenden ansteuerten. Wenige Tage vor dem schrecklichen Amoklauf, nur einen Steinwurf von der Albertville-Realschule entfernt, hatte Sillenbuch vor 2 1/2 Jahren sein Auswärtsspiel knapp verloren. Unser Gegner war inzwischen aus der Bezirksliga ab- und diese Saison wieder aufgestiegen und bietet mit Jürgen Ditter das stärkste Spitzenbrett der gesamten Bezirksliga-Staffel auf (DWZ 2070). Das konnte unseren Dr. Wolfgang Kühle nicht daran hindern, seinen Gegner in einer schönen, mit taktischen Drohungen gespickten Partie niederzuringen. Damit fehlte nach dem Zwischenstand von 4:2 für Sillenbuch noch ein halbes Pünktchen zum Gesamtsieg, denn vorher war uns ein kampfloser Punkt zugefallen und Frank Kuhnke hatte seine Partie sicher gewonnen; dazu hatten Heinz Brauner und Martin Strauß Remisen beigesteuert. In einem Zeitnot-Duell , das auch den Adrenalinpiegel der Zuschauer hochpeitschte, kämpften unser Dr. Winfried Möhring und sein Gegner Dr. Schill in einem Damenendspiel um Gewinn oder Remis. Nach 6 Stunden Spielzeit und noch 10 Sekunden auf der Uhr von Möhrings Gegner hatte sich unser Mann ins Dauerschach gerettet und Sillenbuch den Gesamtsieg beschert. Damit hat sich der SC Sillenbuch mit 2 Siegen in der Spitzengruppe festgesetzt.

Unser Günter Schmandt steht beim Fernschach-Länderkampf gegen Brasilien vor 2 Siegen, von einem der Gegner werden postalisch keine Züge mehr übermittelt, wahrscheinlich ist die Post im brasilianischen Urwald verschollen. Schmandt startet jetzt beim 19. FS-Weltcup mit 10 Teilnehmern aus aller Welt. Viel Glück!

Der an Sport interessierte Mitteleuropäer kennt das westsibirische Chanty Mansijsk vor allem wegen der Durchführung von Biathlon-Wettbewerben. Dort ist es im Winter so kalt, dass die Biathleten nur mit Gesichtsschutz starten können. So kalt war es noch nicht, als vom 28.8. bis 19.9 2011 im wohl luxuriösesten Schachpalast der Welt , der etwas an das Mercedes-Benz-Museum in Untertürkheim erinnert, 128 Schachspieler in einem k.o.- Spektakel die drei Plätze ausspielten, die für das Kandidaten-Turnier um die Weltmeisterschaft berechtigen. Das Reglement sah vor, dass nach 2 Partien bei einem 1:1 Stand mit verkürzter Bedenkzeit weiter gekämpft wurde bis zur finalen Entscheidung in einer Blitzpartie (dem sog. Armageddon).

In der Rückschau nach Chanty Mansijsk drängen sich Vergleiche auf zu den Spiellokalen deutscher Schachspieler. Es gibt das Kongresszentrum in Schwäb. Gmünd mit seinem schönen Auditorium oder

die Wandelhalle in Bad Wörishofen als Beispiele adäquater Spielstätten für Schachturniere, es gibt aber auch Klassenzimmer in Schulen, alte Pfarrhäuser oder Nebenräume in Sportgaststätten, in denen Schachclubs ihre Mannschaftskämpfe und Trainingsabende abhalten müssen. Die schlimmsten Erinnerungen hat der Schreiber an die "Wilhelmshöhe" in Degerloch, wo der dortige Schachverein in einem dunklen Hinterzimmer jahrelang vor sich hindümpelte, bis ihm endlich die Mitglieder ausgingen. Inzwischen ist auch die ehemals gut bürgerliche Gaststätte abgerissen und an ihrer Stelle ist eine jener Bauten getreten, die Zeugnis ablegen für den urbanen Gendefekt der Stuttgarter. Der SC Sillenbuch hatte das Glück, vor 60 Jahren beim Waldheim-Verein unterzukommen, nachdem er vorher in der Sillenbacher "Wilhelmshöhe" und dem Gasthaus "Silberwald" mehr oder weniger gelitten war (eher weniger). Heute werden die Sillenbacher "Schächer" von vielen Vereinen in Stuttgart und Umgebung für ihr Spiellokal und das schöne Ambiente des Clara-Zetkin-Hauses beneidet.

Bericht : ´s Blättle vom 14.10.2011

Mit der Tabellensituation unserer 2 Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse können wir momentan sehr zufrieden sein. Vor allem der 6:2-Heimsieg unserer Bezirksligatruppe gegen den Aufsteiger Magstadt in überzeugender Manier gibt Anlass zu der Hoffnung, am Schluss der Saison in der sehr starken Bezirksliga Stuttgart das Ziel Klassenerhalt zu erreichen. Unser Gegner war mit einer durchweg jungen Mannschaft im Clara-Zetkin-Haus erschienen, denen gegen die "alten Hasen" aus Sillenbuch noch etwas die Erfahrung fehlte, sonst hätten sie aus der einen oder anderen Partie mehr herausholen können. Beide Teams mussten auf 2 Stammspieler verzichten, was sich auf Sillenbacher Seite nicht negativ auswirkte, denn die Ersatzspieler rechtfertigten ihren Einsatz mit 2 Siegen - Heinz Brauner in einem Springer-Endspiel und Gert Wrobel mit einer hübschen Kombination, wobei er die unsichere Stellung des gegnerischen Königs auf der Grundreihe ausnützte. Des weiteren gewannen Dr. Winfried Möhring, Bernd Lüttge (in seinem ersten Einsatz für den SC Sillenbuch), Martin Strauß (dessen Gegner sich mit seiner Gefräßigkeit selbst umbrachte) und Peter Lau.

Sillenbuch 2 hat nun schon 2 Kämpfe bestritten und dabei einen Sieg und ein Unentschieden erzielt. Das Auswärtsspiel beim DJK Sportbund Stuttgart konnte mit 5:3 gewonnen werden, dabei gewannen ihre Partien Gert Wrobel, Helmut Rieger, Zvonimir Prelcec und Jean-Claude Lin, remis spielten Hans-Peter Nyffeler und Heinz Brauner. Ungleich höher zu bewerten ist das 4:4 im Heimspiel gegen Gerlingen 3, mussten doch nicht weniger als 5 Spieler ersetzt werden. Diesmal gewannen Z. Pelcec, J.C. Lin und U. Richter, es remisierten G. Marsch und H.P. Nyffeler. Besonders erfreulich war der Einsatz unserer Jugendspieler Nicolai Voegele und Marvin Amrehn, die mit der Turnieratmosphäre vertraut gemacht wurden.

Die Clubmeisterschaft des SC Sillenbuch wird diesmal im Modus jeder gegen jeden (Round Robin) ausgetragen, das bedeutet bei 16 Teilnehmern 15 zu spielende Partien. Es führt Martin Strauß, der bis jetzt 4,5 Punkte aus 6 Partien erzielt hat.

Wien war zur k. und k. Zeit der Nabel der Schachwelt und die Namen und Partien der herausragenden Spieler findet man heute noch in den Lehrbüchern. Da gab es den Weltmeister Steinitz, der auf die aktive Rolle des Königs im Endspiel hinwies oder Schlechter, der mit Dr. Lasker um die Schachkrone kämpfte und unglücklich verlor oder Reti als einer der "Hypermodernen", die das Zentrum des Schachbretts auf den langen Diagonalen der Läufer bekämpften. Damals gab es in Wien 3 starke Spieler mit dem Namen Wolf, die mit verschiedenen Attributen unterschieden wurden: Es gab den "reisenden" Wolf (er war Handelsvertreter), den "reizenden" Wolf (er war friedfertig und fast immer mit einem Remisschluss einverstanden) und den "reißen" Wolf (einen Vertreter der Gattung Ritter mit herunter gelassenem Visier).

Diese goldenen Wiener Zeiten sollten mit dem Vienna-Open 2011 wieder aufleben, das im wohl schönsten Saal der Stadt, dem üppigen Festsaal des Rathauses an der Ringstraße abgehalten wurde, das mir seiner Architektur an eine Kathedrale erinnert. Das Turnier gewann der Bulgare Marijan Petrov, für uns Sillenbucher noch interessanter ist das im Anschluss daran durchgeführte "Turnier der Meister", bei dem 4 Dreierteams gegen einander spielten. In der siegreichen Mannschaft war unserer früherer Jugendspieler Aljoscha Feuerstack, der mit diesem Erfolg seine dritte Norm für den Titel Internationaler Meister erreichte. Ebenso bemerkenswert ist Aljoschas Sieg im thüringischen Apolda, bei dem alle Sieger der vergangenen 8 Jahre gegeneinander antraten und der nun für den SK Norderstedt spielende Feuerstack triumphierte. Seine Entwicklung war vorher zu sehen, als er 2001 im großen Böblinger Open im jugendlichen Alter von 12 Jahren gegen den Berichterstatter antreten musste, der sich damals nur mit Hilfe des Respektsbonus ins Remis rettete.

Unser 1. Vorsitzender Peter Lau spielte im Schachdorf Ströbeck bei der Deutschen Sparkassen-Meisterschaft und erreichte in der B-Gruppe den 2. Platz. Gratulation !!! In Ströbeck im Landkreis Harz dreht sich seit 1000 Jahren alles um Schach, damals wurde der Legende nach der Wendengraf Guncellin im Wartturm festgesetzt und brachte seinen unter Langeweile leidenden Wächtern das Schachspiel bei. 1823 wurde Schach als Pflichtfach an den Schulen eingeführt und ist heute in der 6. und 7. Klasse obligatorisch. Mit dem alten Hochzeitsbrauch, nach dem der Bräutigam seine Braut erspielen muss, wären die heutigen Ströbecker aber wohl überfordert.

Bericht : ´s Blättle vom 22.07.2011

Wer in Freudenstadt bei den Offenen **Württ. Seniorenmeisterschaften** mitspielen will, sollte nicht nur einen Pakt mit der Schachgöttin Caissa, sondern auch mit dem Wettergott schließen, denn außer dem riesigen, quadratischen Marktplatz aus Herzog Friedrichs Zeiten und der über Eck erbauten Stadtkirche mit dem von den vier Evangelisten getragenen, gotischen Lesepult und dem fast tausendjährigen Taufstein gibt es dort nicht viel zu erkunden. Die Sache mit dem Wetter hat diesmal vom 1. 7. - 9. 7. 2011 gut geklappt und wer von den Spielern für die von 9-14 Uhr angesetzten Partien und die anschließende Analyse nicht zu viel Zeit investierte, konnte die wunderschöne Landschaft des Nordschwarzwalds genießen; der Berichterstatter hat dies bei Wanderungen auf den Kniebis und nach Baiersbronn getan. Die 90 Teilnehmer kamen aus vielen deutschen Bundesländern, darunter die Schachikone Gabriele Just aus Leipzig (inzwischen 75 Jahre alt) und Edmund Lomer aus Eckernförde an der Ostsee mit der weitesten Anreise ; zwei Franzosen aus Paris sorgten für den internationalen Anstrich des Turniers. Dominiert wurden die Meisterschaften von dem Stuttgarter Dieter Hottes, der die ersten 6 Partien gewann und seinen Sieg mit abschließenden 3 Remisen sicherstellte. Er geriet nur einmal in Bedrängnis, als er - nach eigenem Bekunden - gegen den Sillenbucher Jäger mit dessen Bauernopfer in der Eröffnung nicht zurecht kam und eigenes Geschick und gegnerische Schwächen brauchte, um den Sieg zu erringen. Ein gutes Turnier spielten Viktor Lainburg aus Ulm sowie Edmund Lomer aus Eckernförde auf den Plätzen 2 und 3. Der Berichterstatter landete mit 4 Siegen, 3 Niederlagen und 2 Remisen im vorderen Mittelfeld, das Ergebnis entsprach dem unteren Erwartungshorizont des Spielers.

Die im Juni zu Ende gegangene **Deutsche Meisterschaft** konnte zum ersten Mal Igor Khenkin vor den höher eingeschätzten Jan Gustafsson und Daniel Friedman für sich entscheiden. Mit Igor verbinden den SC Sillenbuch freundschaftliche Kontakte im schachlichen aber auch privaten Bereich. Er hat den Sillenbuchern Bezirksligaspielern den Abstand zu einem Profi-Großmeister aufgezeigt, als er in einer Handicap-Vorstellung die am Vormittag gewonnenen 8

Partien nachmittags am Demonstrationsbrett rekonstruierte - wohlgermerkt: Aus dem Kopf mit verschiedenen Nebenvarianten !

Eine Frage für Günter Jauchs Millionenquiz: In welcher Sportart wurde der 20. Weltmeister erst nach dem 23. gekürt? Der interessierte Leser weiß es natürlich: Es ist das Fernschach. Der Finne Lehtinen ist der letzte Weltmeister, bei dem die Züge postalisch übermittelt wurden und eine Partie deshalb sehr lange dauern konnte, im vorliegenden Fall 6,5 Jahre. Inzwischen sind die folgenden per Server gespielten Weltmeisterschaften schon längst beendet. Unsere Fernschachspieler im SC Sillenbuch sind das Aushängeschild des Vereins und die Namen Friedrich Wolfenter und Günter Schmandt kennt man auf dem Erdenball überall, wo Fernschach gespielt wird. Unser Verdienter Internationaler Meister (SIM) F. Wolfenter hat nun eine Serie von 56 Partien unbeschadet , d. h. unbesiegt überstanden! Er hat die Vorrunde zur Deutschen Seniorenmeisterschaft überlegen mit 6 Siegen aus 6 Partien gewonnen. Ausdruck seiner Erfolge und der bisherige Höhepunkt seiner Schachkarriere ist die Berufung in die Olympiamannschaft , wo er am 2. Brett gegen 8 Länder je 2 Partien zu spielen hat.

Bekannt wie ein "bunter Hund" ist in der FS-Szene unser Günter Schmandt, nicht nur seiner schachlichen Erfolge wegen , sondern auch für seine Kontakte zu den Meisten im Fern- wie auch im Turnierschach. Dies mag eine Anekdote verdeutlichen: G. Schmandt, auch ein Sammler von Autographen berühmter Meister, wollte unbedingt für seine Sammlung eine Unterschrift des legendären Bobby Fischer. Also wurde ein Kontaktmann aufgeboten und Fischer zum Essen eingeladen; so kam Schmandt zu dem freiwillig gelieferten Autogramm des in dieser Hinsicht äußerst zurückhaltenden Weltmeisters. Unser Mann macht aber vor allem durch seine Leistungen auf dem Schachbrett auf sich aufmerksam. Er wurde zu verschiedenen Länderkämpfen eingeladen, sein Score von 16 Siegen, 4 Remisen und 2 Niederlagen spricht für sich. Zur Zeit ist er in der Ländermannschaft gegen Rumänien, Peru, USA und Brasilien engagiert, wobei jeweils 2 Partien zu spielen sind. Für seine Verdienste wurde ihm vom FS-Bund die Ehrenmedaille in Bronze verliehen. Als Kapitän unserer FS-Mannschaft, die den Klassenerhalt in der 2. Bundesliga geschafft hat, hat sich G.Schmandt verdient gemacht. Unser FS-Spieler Hans-Peter Nyffeler versucht sich erstmalig in einem Turnier im Fischer-Random-Chess, dabei wird die Grundstellung der Figuren ausgelost und es ergeben sich völlig neue Konstellationen.

Anhang

Personenverzeichnis Schachblättle Saison 2011-2012

Hier sind in alphabetischer Reihenfolge Spieler von Sillenbuch und darüber hinaus Personen, die besonders erwähnt wurden:

Sillenbuch	Herzig, Konstantin Jäger, Hans-Ulrich	Küchle, Wolfgang Dr. Kuhnke, Frank Lau, Peter Lin, Jean-Claude Lüttge, Bernd Marsch, Günter Möhring, Winfried Dr. Mößner, Günter Motzer, Heinrich Dr. Nyffeler, Hans-Peter	Rashba, David Richter, Uwe Rieger, Helmut Strauß, Martin Wolfenter, Friedrich Wrobel, Gert
Stuttgart			
Württemberg			
D			
International			

Bildverzeichnis Schachblättle Saison 2011-2012

Bild 1: Team 1: v.l.n.r. Bernd Lüttge, Peter Lau, Martin Strauß, Dr. Winfried Möhring, Hans-Ulrich Jäger, Dr. Wolfgang Küchle, Dr. Heinrich Motzer, Frank Kuhnke.....	8
Bild 2: Team 2: v.l.n.r. Gert Wrobel, Hans-Peter Nyffeler, Zvonimir Prelcec, Jean-Claude Lin, Günter Mößner, Helmut Rieger, Günther Marsch.....	9

Quellenverzeichnis

Nr.	Autor	Titel	Verlag / Ort	Auflage / Jahr
[1]	Jäger, Hans-Ulrich	Berichte fürs `s Blättle		
[2]				
[3]				
[4]				
[5]				
[6]				
[7]				